

## Heim fotografen.

Vortrag im Dialect.

Der Honacher Sepp kimmt in die Stadt,  
Weil am Markt z' thun er d'rinnen hat;  
Er bringt da sein' Habern recht gut an,  
So daß er schon a paar Gulden verputzen kann.  
Halt! denkt er sich, wie er geht so spazier'n,  
Heut' laßt dich amal auch fotografir'n.  
Geht in a fotografisches Atelier,  
Schreit: „Nehmt's mi a, aber thut's ma net weh.“  
„Willst a Knie- oder a Kopfstück?“ thut ihn der frag'n.  
„Kopfstück?!“ schreit der d'rauf, „kann i net vertrag'n.“  
„Also Kniestück; das kost't aber um 50 Kreuzer mehr.“  
„Wann's wohlfeiler is, gebt's a Kopfstüchl her!“  
Sagt der Sepp und richt' sich glei z'recht.  
So, meint er, so sitz' i net schlecht.  
Die Finger so bogen wie a Zangl.  
Der Fotograf bringt a Eisenstangl.  
„Sixt, das thut der Kopshalter sein,  
Da schrauf' i dein Schäd'l jetzt fest hinein.“  
„Aha?!“ schreit der Sepp, „da kimmt i mi net rühr'n?  
Haderlump! Du kannst kein' Bauern anschmier'n.  
Da krieget i a Kopfstüchl nacher in's G'sicht!  
A, an Bauern fotografirst du nicht!  
In der Stadt können so dumme Leut' leben,  
Die für a Kopfstüchl ein' Gulden hergeben.“

